

# Superjeile Zick mit Monokini und Mach 3

## Die ganze Wahrheit über den Friesathlon 2009

Von Raúl Fornet

16. August 2009: Es war wieder so weit. Der Friesathlon hat stattgefunden und alle Erwartungen über das geilste Sommerereignis in Friesdorf und Umgebung wurden übertroffen. Bis auf eine. Wenn es nach Helmuth ginge, sollte an dieser Stelle ein Erfahrungsbericht über den Friesathlon stehen. Verdient hätten Mike und Helmuth sowie sämtliche Helfer und Teilnehmer das auf jeden Fall. Leider scheitert das an meiner mangelnden Kreativität, dieses Jahr einen neuen Bericht zu schreiben, ohne mich zu wiederholen. Also gibt es diesmal ein kleines Friesathlon-ABC. Denn wie heißt es bei *Asterix und der Arvernerschild*: „Repetita non placent – Wiederholungen gefallen nicht“. Was selbstverständlich nicht für den Friesathlon gilt. Aber wenn man etwas noch besser macht als im letzten Jahr, dann ist es ja auch keine Wiederholung.

**Abwrackprämie:** Hat eigentlich nichts mit dem Friesathlon zu tun. Ist aber zurzeit in aller Munde. Und mal ehrlich: Wer braucht wirklich ein neues Auto, wenn man stattdessen radeln, laufen oder schwimmen kann, um für den nächsten Friesathlon fit zu sein?

**Anziehen:** 1. (Sport) Tempoverschärfung, kann eingeleitet werden durch Konkurrenzdruck von hinten („Nein, ich lasse mich nicht überholen“), von vorne („Den krieg ich noch“), oder durch Motivation von innen („Jetzt geb’ ich alles“), von außen („Bei DEM begeisterten Publikum geht noch was“).

2. (Mode) Kleidungswahl, besonders bei sportlichen Lokalevents. Geschieht manchmal aufgrund praktischer Motive (Womit bin ich am schnellsten, was ist am bequemsten?) oder ästhetischer Motive (Was steht mir am besten?), beobachtet wurden auch schon nicht ganz nachvollziehbare Motive (die hässlichste Badehose, ein gelbes Blümchen am Fahrradhelm), in Einzelfällen wurde auch gänzlich darauf verzichtet (siehe Artur).

**Andrea:** Weiblicher Vorname. Hat sich beim ersten Probetraining auf der Laufstrecke verlaufen und die ganz harte Steigung am Klufferbach genommen. Als wenn der Pionierweg nicht schon hart genug wäre. Beim Friesathlon hat sie dann den richtigen Weg gefunden. Offensichtlich ein lernfähiges Nachwuchstalent.

**Artur:** Männlicher Vorname und Freund des Verfassers. Hat selbigen sowohl letztes als auch dieses Jahr zum Friesathlon gebracht. Na gut, nach dem letzten Jahr war schon klar, dass ich dieses Mal auch wieder dabei sein würde. Artur hat sich dieses Jahr wie die meisten Teilnehmer deutlich gesteigert. Es ist allerdings zu vermuten, dass in Arturs Fall die Steigerung einzig auf den T-Shirt-Verzicht (siehe Monokini) beim Laufen zurückzuführen ist. Ca. 100 Gramm Stoff weniger den Venusberg hochschleppen zu müssen, das kann schon fünf Minuten ausmachen. Aber er kann es sich ja leisten.

**Bademeister:** Tritt normalerweise in den Varianten *maestro prohibitivus* („Nicht vom Beckenrand springen!“) oder als stoischer Würdenträger (*maestro mirdochegalus*: „Herr Bademeister, der Kevin döppt mich immer unter Wasser.“ „Jaqueline, dann döpp ihn doch zurück.“) auf. In Friesdorf wurde jedoch die seltene Spezies *maestro simpathicus* gesichtet. Auch dieses Jahr wieder ein Lob für die Freundlichkeit, beim Training mehrfach aus dem Friesi rein und raus spazieren zu dürfen, das Event über sich ergehen zu lassen und zu unterstützen und und und...

**Barbara:** 1. Bezeichnung für eine Art Dreisatz aus der mittelalterlichen Logik. Beispiel: a. Sport macht sexy. b. FriesathletInnen sind SportlerInnen. c. Daraus folgt: FriesathletInnen sind sexy. 2. Weiblicher Vorname, ganz schön flott. Äh, ich meine natürlich flott im Wasser unterwegs, wie sich beim Training beobachten ließ.

**Bikini:** Vielseitig verwendbare weibliche Textilie. Angeblich mit der Funktion, damit Sport treiben zu können, etwa Schwimmen, Radfahren, Laufen, sprich Tria-, Pardon, Friesathlon. In Wirklichkeit aber zu dem Zweck erfunden (und verwendet? Man weiß es nicht. Bereits Sigmund Freud scheiterte daran, das „Rätsel Weib“ – Originalzitat – zu ergründen), die männlichen Teilnehmer abzulenken.

**Blau:** 1. (Psychologie) Geisteszustand, der sich nach mehrmaligem Genuss alkoholischer Getränke einstellt. Soll von einigen Teilnehmern am Vorabend zumindest ansatzweise erreicht worden sein. Entgegen anders lautenden Ansichten konnte kein nennenswerter Leistungsabfall festgestellt werden – zumindest nicht in der subjektiven Selbstwahrnehmung. 2. Trikotfarbe der Zuschauer am roten Teppich auf dem Schlusssanstieg. Danke für die Motivation, Jungs.

**Britta:** Auch bekannt als der rote Blitz. Pest durch Wald und Wasser als gäbe es kein Morgen. War letztes Jahr Erste, heuer war aber jemand anders noch schneller (siehe Nikolay). Dafür sieht Britta besser aus und hat das nettere Lächeln (Sorry Nikolay, man(n) kann nicht alles haben).

**Bussard:** Eines von vielen Details, die den Friesathlon zu etwas Besonderem machen. Konnte von aufmerksamen Läufern sowohl beim Training auf dem Pionierweg als auch beim Friesathlon beobachtet werden, wie er seine Kreise über Friesdorf zog. Welches Sportevent kann schon sagen, dass sogar die Natur mitmacht? (siehe Wetter).

**Cordula:** Zweitgrößte Frechheit beim Radfahren (siehe Martina). Hat es gewagt, den Verfasser oben auf dem Venusberg kurzfristig zu überholen. Respekt vor dem Tempo.

**Gruß:** 1. (Sozialwissenschaften) Soziale Angewohnheit, mit der sich vielfältige zwischenmenschliche Beziehungsformen ausdrücken lassen. Die Spannweite kann von freundlich („Hallo“) über herzlich („Schön, dich zu sehen“) bis zu überschwänglich begeistert („Du Arsch“) reichen. 2. (Sport) Subtile Kommunikationsform, mit dem Sportler unter dem Deckmantel der Höflichkeit ihrem Konkurrenzdenken nachgehen. Beispiel: „Na, alles fit?“ meint in Wahrheit „Dich versäg' ich!“ 3. (Friesathlon) So ziemlich das Gegenteil von Punkt 2. Wer sich hier bei Training oder Wettkampf begegnet und freundlich grüßt, meint das auch so.

**Fahrrad:** Mit Muskelkraft angetriebenes Metallkonstrukt. Kann auch für seltene Sado-Maso-Praktiken eingesetzt werden, wenn manche FriesathletInnen vorsätzlich auf Rennpedale verzichten und Schutzbleche, Gepäckträger, Lichtmaschine mitschleppen, weil ihnen die Steigung offensichtlich nicht hart genug ist.

**Freibad-Freunde Friesdorf:** Haben das Ganze mit Tat und Kraft und Handtuch unterstützt.

**Günter:** Ehemaliger Kollege, der auch schon letztes Mal dabei war, sich gesteigert hat und wie alle anderen superzufrieden mit dem Friesathlon war. Ein echter Gentleman, der beim Training auch mal die letzte Nachzüglerin begleitet.

**Heinz:** Scheint jeden Tag im Friesi zu schwimmen. Zumindest immer, wenn ich da bin. Sorgt mit seiner freundlichen Art dafür, dass der Friesathlon ein echtes Nachbarschaftsevent ist.

**Helfer:** Ein Wort ist theoretisch zu wenig, sagt aber praktisch alles: DANKE.

**Helm:** Versuchsgegenstand der empirischen Psychologie. Anhand des Helmtyps lassen sich verschiedene Charaktertypen erkennen. Etwa: Der Erfolgsorientierte (*athleta ambitiosus*) bevorzugt einen aerodynamischen Helm; der Modebewusste (masc. *geckus eitlus*, fem. *tussi decorativa*) achtet mehr darauf, dass die Farbe zum restlichen Dress passt; der spaßorientierte Sportler (*athleta carnevalis*) dekoriert seinen Helm mit Plastikblümchen oder Ähnlichem; der praktisch Denkende (*pragmaticus oeconomicus*) hat seit mindestens fünfzehn Jahren denselben Helm und keinen Grund, sich einen neuen zu kaufen.

**Helmut:** Sollte eigentlich jeder kennen, sodass sich eine Erklärung erübrigt (siehe Mike). Doch, diese: ein Allroundtalent. Eventmanager, Moderator, Motivator, Organisator, kurz, der Terminator des Friesathlon (also aus Teil Zwei, in dem Arnie der Gute ist, natürlich).

**Javier:** Ehemaliger Kollege. War letztes Jahr als Zuschauer dabei und von allem so begeistert, dass er dieses Jahr unbedingt selbst teilnehmen wollte. Und hat bis zum Ende durchgehalten!

**Laufen:** Fortbewegungsart, wurde exakt im Jahr 4.013.127 vor Christus von Grunks, dem Australopithecus, erfunden. Da seine Urhorde Angst vor dieser neuartigen Technologie hatte, wurde Grunks verstoßen und musste auf einen Hügel flüchten. Im Laufschrift natürlich. Wissenschaftler mutmaßen, dass dieses vererbte Verhalten die Vorliebe mancher Menschen für Bergläufe erklären könnte.

**Leistung:** 1. (Physik) Kraft mal Weg, und das geteilt durch Zeit. 2. (Sport) „Ächz“ mal „Wie weit noch?“, geteilt durch „Bin gleich da.“ Oder auch: Je größer das „Stöhn“, desto schneller das „Juch!“.

**Mach 3:** 1. (Physik) Maßeinheit für dreifache Überschallgeschwindigkeit. 2. (Sport) gefühlte Geschwindigkeit jedes Teilnehmers beim Zieleinlauf.

**Martina:** Größte Frechheit des Friesathlon (siehe Cordula). Hat es als erste gewagt, den Verfasser auf dem Venusberg zu überholen. Und das mit einem normalen

Fahrrad, mit Gepäckträger und ohne Rennpedale oder Rennhaken. Doppelter Respekt vor dieser Leistung.

**Max:** Jungspund, der auch schon im letzten Jahr dabei war und leichtfüßig den Venusberg hochtrabt. Kann man dem Jungen beim nächsten Mal vielleicht ein paar Gewichte an die Beine binden?

**Monokini:** 1. (Frauen) Badeanzug, der so nicht heißen will und versucht, mit neuem Namen besser verkäuflich zu sein. Mit enormem Erfolg. Monokinis sind noch beliebter als Schuhe. Bekanntlich klagen alle Frauen jeden Frühsommer: „Ich hab' nichts anzuziehen, ich könnte mal wieder Monokinis shoppen gehen.“ 2. (Männer) Der Männer-Monokini wurde der Weltöffentlichkeit im Jahr 2009 anlässlich des Friesathlon von Artur vorgestellt. Böartige Lästerungen behaupten, es habe sich schlicht um eine Badehose gehandelt. Modebanausen!

**Mike:** Ihm und Helmuth haben wir das alles zu verdanken. Großartig, Jungs. Wer dachte, dass die Organisation schon letztes Jahr nicht zu übertreffen (siehe toppen) war, wurde eines Besseren belehrt. In allem: Planung, Vorbereitung, Durchführung, Professionalität und Herzlichkeit.

**Nikolay:** Gewinner des diesjährigen Friesathlon. Trotz des Affenzahns, mit dem er beim Laufen unterwegs ist, hat er noch Zeit andere Teilnehmer zu grüßen, die gerade den Pionierweg hochschnaufen, während er schon wieder herunterläuft. Herzlichen Glückwunsch.

**Normalverteilung:** Statistisches Gesetz. Wird durch den Friesathlon widerlegt. Bei über 130 Teilnehmern müssten laut Normalverteilung auch einige unsympathische dabei sein. Ich konnte keinen entdecken.

**Pionierweg:** Gleich doppelte Schikane beim Radfahren UND Laufen. Beim Training eine elende Schinderei. Beim Friesathlon der absolute Kick, wenn man endlich oben ist.

**Plautze:** Mal flacher, mal runder. Hat aber niemanden daran gehindert, ins Ziel zu kommen.

**Radfahren:** Macht bergab mehr Spaß als bergauf. Sag mal Mike, du warst beim Training erst bei der letzten Radlergruppe, um ihnen den Weg zu zeigen, hast dann das gesamte Mittelfeld überholt, um auch denen die Abzweigung oben an der Hütte zu weisen, und bist dann noch mal beim Laufen nebenher gefahren oder gelaufen, um alle zu betreuen, das Gleiche beim Wettkampf. Und dann noch immer mit guter Laune und genug Atemluft, um alle anderen zu motivieren. Wie machst du das?

**Schwimmen:** 1. Für manche ein so großer Genuss, dass sie gar nicht genug davon kriegen konnten und freiwillig zwei Bahnen zuviel geschwommen sind, nachdem sie Rufe wie „Nummer sechsvierzig, raus!!!“ vorsätzlich ignoriert haben. 2. Testmaßnahme zur Überprüfung für Menschen mit ADS – Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom. Wer hat es nach ca. 25 Erklärungen „rechte Bahn hin, linke Bahn zurück“ immer noch geschafft, das nicht auf die Bahn, äh Reihe zu bekommen.

**Sponsoren:** Auch hier: DANKE!!! Für alles: Getränke, Teilchen, Zugaben, Pferdesalbe zum menschlichen Gebrauch (jawohl, so etwas gibt es wirklich!), Flachbild-TV und und und ...

**Toppen:** Neudeutsch für übertreffen. Alle Beteiligten am Friesathlon 2009 haben das Vorjahr noch übertroffen. Man könnte auch sagen, sie hätten es getoppt. Muss man aber nicht, wenn man Deutsch sprechen will (Ja, das ist Besserwisserei. Oder Klugsch...erei. Aber jahrelanges Lektorieren kann zu berufsbedingten Verhaltensabsonderlichkeiten führen, sorry.)

**Verfasser:** Hört auch auf den Namen Raúl. Falls es noch niemand gemerkt haben sollte: Ich bin, auch wenn ich das nicht für möglich gehalten hätte, noch begeisterter als letztes Jahr. Und das liegt nicht nur daran, dass ich mich um fast drei Minuten verbessert habe. Das Ganze macht's: Die Organisation, die Leute, die Teilnehmer, die Stimmung, die Zuschauer ...

**Wetter:** 1. (allgemein) Beliebtes Thema für allgemeine Wehklagen. Zu heiß, zu kalt, zu trocken, zu feucht. 2. (Friesathlon) Hat wieder mitgespielt. Bombastisch.

**Willi:** Fleißiger Staffelschwimmer, der beinahe jeden Tag im Friesi zu sein scheint. Gehört sich auch so für die Freibadfreunde Friesdorf. Und auch sonst sehr engagiert bei allem, was mit dem Friesathlon zu tun hat. Nimmt nebenbei Repräsentationsaufgaben wahr: Grüßt jeden, kennt jeden, motiviert jeden.

**Ziel:** Das Nirvana, das Elysium, die arkadischen Gefilde, der Lohn allen Leidens, die Glückseligkeit. Doch vor selbiges haben die Götter den Schweiß gesetzt (ca. 3,57 Liter) und Helmuth, der jeden Finisher aufs Herzlichste begrüßt.

**Zuschauer:** Haben sich wieder eine Menge einfallen lassen. Getränke, Jubel, Begeisterung, Rasseln, Abkühlungsdusche. Es ist jedes Mal ein Genuss mit euch allen.